

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher.

Vereinigt mit **Insektenbörse** • Stuttgart

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.75 R. • Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.35 R. • Mk. oder entsprechende Währung.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Wiesenau 52 / **Redaktion:** Otto Melbner, Potsdam, Stiftstraße 2

Inhalt: Entom. Chronik — J. Bijok, Entomologie in der Volksschule VII. (Mit 3 Fig.) — W. Lommatzsch, Macrolepidopterologische Sammelergebnisse im Berner Oberland und Oberengadin 1927 und 1928 (Schluß) — C. Vorbrodt, Lichtfang am Luganersee — E. Wehrli, Zu meinem Aufsatz über das Genus *Seitzia* — Kleine Mitteilungen — Bücherbesprechung (Mit 2 Abbildungen).

Entomologische Chronik.

Das langjährige Mitglied des Entomologischen Vereins Braunschweig, der Mittelschullehrer i. R. **Rudolf Busse** in Braunschweig, der in weitesten entomologischen Kreisen als besonders eifriger Sammler und Züchter bekannt ist, vollendete am 31. Januar d. J. das 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat ihn der Verein zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Wir wünschen dem verehrten Jubilar mit dem Verein noch einen langen sorgenfreien Lebensabend und noch eine lange Zeit reiner, ungestörter Freude an der ihm so lieb gewordenen Beschäftigung.

Ent. Verein Braunschweig.

Hugo Frankenberger †. Am 7. VI. 1930 verschied der Berliner Coleopterologe **Hugo Frankenberger**, Mitglied des Entomologischen Vereins „Orion“ im 63. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein stiller Mensch, aber stets sammelleifrig, war ein gewissenhafter systematischer Sammler und besonders der aller kleinsten Tiere speziell der Berliner Umgebung. Seine mehr als 30jährige Sammeltätigkeit und reiche Erfahrung war für viele Anfänger und Liebhaber eine gern gesuchte Stätte und die stete Bereitwilligkeit im Bestimmen und guten Ratschlägen eine gute Hilfe. Alle die ihn kannten und mit ihm sammelten, vermissen einen lieben Kollegen. — Er ruht auf dem Städtischen Friedhof in Reinickendorf bei Berlin.

W. Lössig, Berlin.

Im Berliner Lehrervereinshaus fand (1. I. 1931) der 36. **Märkische Imkertag**, verbunden mit der Ordentlichen Vertreterversammlung des Märkischen Imker-Verbandes, statt. Der Vorsitzende **Geisler** • Cottbus erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß die Mitgliederzahl des Verbandes rund 5000 beträgt. Das Jahr 1930 brachte mittlere und teilweise auch gute Honigernten. Im letzten Herbst wurden 62330 Völker eingewintert, also 2,9% mehr als im Vorjahre. Die Faulbrut ist offenbar im Rückgang. (P.T.Z.)